

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Pettizelle oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zelle Mark 1.—.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 116

Dienstag, den 5. Oktober abends

32. Jahrgang 1920

Notales.

* Ueber den am letzten Samstag bekanntge-
gebenen Kartoffelpreis von M. 36.— per Ztr. frei
Keller werden Klagen geführt u. a. gesagt für diesen
Preis kann man überall Kartoffeln haben. Das
Lebensmittelamt teilt uns hierzu mit, daß es sich
um Vertragskartoffeln handelt. Diese Kartoffeln
kosten schon ab Station M. 31.75 per Ztr., wozu
noch die Fracht, Gewichtsverluste, Ausladen und
Anfahren kommt, sodaß der geforderte Preis durch-
aus gerecht erscheint. Einen Gewinn erzielt die
Gemeinde nicht; dagegen besteht aber die Möglich-
keit, daß sie trotz dieses hohen Preises noch Geld
zulegen kann.

* Ein nicht unterschriebener Brief, ist uns
heute auf den Tisch geflogen, der den Kampf ums
Dasein der Gartenarbeiter der hiesigen Villenbesitzer
schildert. In dem Schreiben ist gesagt, daß diese
Arbeiter noch mit einem Stundenlohn von M. 2.30
abgelohnt würden, was die Familien in große Not
bringe. Von den vielen Herrschaften mit den großen
Gärten, die alle aufgeführt sind wird nur eine ge-
nannt, die ihre Leute so aufgebessert hat daß sie
existieren können.

* In letzter Zeit wurde einer Königsteiner
Familie wiederholt Wäsche, insgesamt im Werte von
1000 M. gestohlen. Die eingeleiteten polizeilichen
Untersuchungen ergaben, daß das gestohlene Gut bei
einem Althändler in Höchst für 600 M. abgesetzt
worden war. Ein Teil der Wäsche hatte dieser
bereits weiterverkauft. Aber auch diese konnte bei
den neuen Besitzern beschlagnahmt werden. Als
Täter kommen der Sohn der bestohlenen Familie
und ein Arbeiter in Frage.

* Den Dieben ist nichts heilig! In einem
Frankfurter Säuglingskrankenhaus ist in der letzten
Zeit zweimal nachts eingebrochen worden. Die
Nachtwache fand, als sie aus anderen Räumen
zurückkehrte, die Säuglinge auf der Erde liegend;
die Bettwäsche war gestohlen. Das letztmal sah
man noch zwei Männer in Krankenhausausscheidern
mit der Wäsche flüchten, doch konnten die gemeinen
Diebe bis jetzt nicht ermittelt werden.

* Am 1. Oktober trat ein neuer Fernsprech-
tarif im Verkehr mit der Schweiz in Kraft. Ueber
die Gebühren geben die Fernsprechanstalten auf
Verlangen Auskunft.

* Frankfurter Kunstmesse. In- und aus-
ländische Zeitungen haben in zahllosen Aufsätzen
bisher nur Lobendes über die große Kunstschau und
ihre ganz eigentümliche Einordnung in den alten
Römer zu sagen gewußt. Der Besuch hat sich von
Tag zu Tag gehoben; besonders in den Abend-
stunden, in denen allerdings die Hallen und Säle
in ihren köstlichen Nebeneinander von stolzer Pracht
und mittelalterlicher Traulichkeit einen geradezu
märchenhaften Eindruck hinterlassen. Wider Er-
warten stellt diesmal das Ausland schon vor der
Messe ein bedeutendes Kontingent ernsthafter Be-
sucher. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird
die der Ausstellung angeschlossene große Kunstver-
steigerung ein Ereignis auf dem Kunstmarkt von
internationaler Bedeutung werden.

* Frankfurt reinigt sich. Bei der
Ende Juli ds. Js. erfolgten Neueinteilung der
Kriminalpolizei wurde als neue Dienststelle das

Fahndungskommissariat errichtet, dem der Fahndungs-
nachweis und die Kriminalwache zugeteilt sind.
Die Beamten des Fahndungskommissariats, bei dem
auch sämtliche Mordsachen bearbeitet werden, ver-
sehen nur Außendienst und sind speziell dazu berufen,
die Verbrecher in ihren Schlupfwinkeln aufzuspüren
und Verbrechen zu ermitteln. In dem zweimonatigen
Bestehen des Fahndungskommissariats, dessen Be-
amtenzahl wegen des herrschenden Beamtenmangels
noch recht gering ist, wurden 392 Personen festge-
nommen und 205 freigelassen. Unter den Festgenommenen
befanden sich 142 Personen, die fleckenlos gesucht
wurden. In verschiedenen Fällen konnte den ge-
schädigten Personen das Eigentum, mitunter von
erheblichem Werte, wieder zugeführt werden. Auch
Einbrecherbanden wurden dingfest gemacht, sowie
Einbrecher durch Beobachtung auf frischer Tat fest-
genommen. Die Tätigkeit des Fahndungskommissariats
wird sich erst richtig entfalten können, wenn
die zu erwartende Beamtenvermehrung bei der
Kriminalpolizei eintritt. Dann wird es sich ermög-
lichen lassen, den Verbrechern den Frankfurter Boden
so heiß zu machen, daß sie es vorziehen werden, ihre
Gastrollen anderswo zu geben. — Eine Riesenschieberrazzia. Da die Zustände in der Allerheiligen-
straße seit einiger Zeit wieder geradezu unhaltbar
geworden waren, nahm am Samstag nachmittag die
Kriminal- und Sicherheitspolizei unter Führung des
Kriminalkommissars Harder eine energische
Säuberung dieses Viertels vor. Trotz strömenden
Regens wurden nicht weniger als 146 Personen
festgenommen und zu einem großen Teil in Haft
behalten. Es befanden sich darunter viele fleckenlos
gesuchte Einbrecher, Hochstapler, Hoteldiebe und
Schieber.

* Landwirtschaftskammer für den Regierungs-
bezirk Wiesbaden. In Wiesbaden tagte eine außer-
ordentliche Vollversammlung der Landwirtschafts-
kammer zur Vornahme der Neuwahl eines stellver-
tretenden Vorsitzenden anstelle des aus dem Kammer-
bezirke verzogenen Kammerherrn v. Heimbürg,
sowie der Wahl des Hauptgeschäftsführers der Land-
wirtschaftskammer anstelle des am 1. Oktober ds.
Js. in den Ruhestand getretenen Landes-Oekono-
mierats Müller-Wiesbaden. Zum 1. stellvertretenden
Vorsitzenden wurde Landwirt Adam Leber-
Stierstadt, zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden
Landwirt Sch. Werten-Erbenheim, zum Hauptge-
schäftsführer der bisherige Leiter der volkswirtschaft-
lichen Abteilung der Kammer, Dr. Horny-Wies-
baden, gewählt. Herr Bartmann-Lüdicke, Bad
Homburg vor der Höhe, der im März d. J. auf
weitere 3 Jahre zum 1. Vorsitzenden der Landwirt-
schaftskammer gewählt wurde, bekleidet dieses Amt
noch nach wie vor.

* Der „sparsame“ Bürokrat. Ein Ein-
wohner in Leipzig besaß eine Papiermarke, von der
die Hälfte verloren gegangen war. Da die ihm
verbliebene Hälfte die Nummer aufwies, begab er
sich nach der Reichsbankhauptstelle. Er hoffte, man
würde ihm eine neue Marke geben. Doch es kam
anders. Er mußte einen großen Bogen ausfüllen,
an dem ein Quittungsformular angehängt war.
Das wurde — nachdem es ebenfalls ausgefüllt
war — abgetrennt und dem Antragsteller übergeben.
Die halbe Marke aber wanderte mit dem großen
Bogen nach Berlin, wo in der Reichsbank ent-

schieden wird, ob dem Manne die eine Marke ersetzt
wird. Belommt er eine neue Marke, so wird sie
ihm durch die Post zugesandt! Und da sage einer
noch, unsere Bürokratie verstehe den Geist der Zeit
nicht und wirtschaftet mit den vorhandenen Mitteln
nicht sparsam.

* Das Bier. Die Regierung hat jetzt endgül-
tig beschlossen, die Malzkontingentierung der Brauer-
eien auf 30% des Friedensverbrauchs festzusetzen,
so daß in Zukunft neben dem Einfachbier auch
Vollbier mit einem Stammwürzgehalt von 8%
zugelassen werden wird. Die Brauindustrie ist
durch die in den letzten Jahren geboten gewesene
starke Einschränkung in der Rohstoffzuteilung wirt-
schaftlich schwer bedroht, während der Genuß stark
alkoholhaltiger Getränke — wie Schnaps und Li-
kore — ständig zunimmt. Um der hierin liegen-
den Gefahr zu begegnen und um die Brauindustrie,
der eine große volkswirtschaftliche Bedeutung zu-
kommt, nicht zu Grunde gehen zu lassen, sind nun-
mehr die Malzkontingente der Brauereien auf eine
Höhe gebracht worden, die für jeden, ein gutes
Glas Bier — in der Erinnerung — noch zu schätzen
weiß, Aussichten auf Wiederkehr des alten guten
Stoffes.

Am Mittwoch

den 6. ds. Mts., wird bei Herrn Ludwig Anthes,
Pferdstraße und Herrn Louis Stein, Eichenstraße

Weizenmehl

an Brotversorgungsberechtigte auf die Abschnitte
M des grünen Lebensmittelblocks ausgegeben.

Anteil 200 Gramm zu M. 2.60.

Freihändiger Lebensmittelverkauf.

R. Hirschmann

Städt. Schmalz per Pfund M. 18.00.

In den Metzgereien von Dauber, Gauß, Gottschall
und Hirschmann;

Fleischkonserven mit Zusatz von Bohnen und
Kartoffeln, per Dose 750 Gramm Nettogewicht
M. 7.—

Ferd. Diehl und Konsumverein

Margarine per Pfd. M. 11.—

Herbstkartoffel-Lieferung

Wir sind auch in der Lage,

Kartoffeln z. Preise von M. 36.— frei Keller
per Zentner zu liefern.

Bestellungen nimmt das Lebensmittelamt
in den Vormittagsstunden

bis Mittwoch, den 6. ds. Mts.
entgegen.

Cronberg, den 4. Oktober 1920.

Das Lebensmittelamt. Kübler.

Bekanntmachung.

Im Bezirke des Finanzamtes, vor allem auch in Homburg v. d. S. selbst, befinden sich immer noch deutsche Reichsangehörige, die ihrer Pflicht zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zum Reichsnotopfer nicht nachgekommen sind. Diese Steuerpflichtigen scheinen von der Annahme auszugehen, zur Abgabe der Steuererklärung deshalb nicht verpflichtet zu sein, weil sie keinen Vordruck zum Ausfüllen erhalten haben. Diese Annahme ist irrig. Zur Abgabe der Steuererklärung sind verpflichtet alle Angehörigen des Deutschen Reiches, die am 31. 12. 19 allein oder mit ihrer Ehefrau ein Vermögen von 5000 M. und darüber gehabt haben. Gesellschaften und juristische Personen sind zur Abgabe der Steuerklärungen ohne Rücksicht auf die Höhe des Vermögens verpflichtet. Dabei ist völlig belanglos, ob die betreffenden Steuerpflichtigen einen Vordruck zum Ausfüllen erhalten

haben oder nicht. Angehörige außerdeutscher Staaten ertundigen sich im Zweifelsfalle unverzüglich am besten auf dem Finanzamt. Um die betr. Steuerpflichtigen vor Geldstrafen oder einem Zuschlag von 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer zu bewahren, fordert das Finanzamt alle säumigen Steuerpflichtigen auf, nunmehr unverzüglich die Steuererklärung abzugeben. Vordrucke hierzu sind in Zimmer 8 des Finanzamtsgebäudes erhältlich.
Finanzamt Bad Homburg v. d. S.

Milchversorgung in der hies. Gemeinde.

Infolge der außerordentlichen Milchknappheit, verursacht durch die Maul- und Klauenseuche, ist die Gemeinde nicht mehr in der Lage, Milch an Kinder bis zum 6ten Lebensjahre und Attefler zu verabreichen. Es können daher nur noch Kinder,

die 1916 und später geboren sind, sowie werdend Mütter mit Milch beliefert werden.

Die Milcharten der fragl. Personen werden am Mittwoch, den 6. ds. Mts. bei den Landwirten eingezogen. Neuzuweisungen erhalten die Landwirte ab Donnerstag, den 7. ds. Mts.
Cronberg, den 4. Oktober 1920.
Milchversorgungsstelle. Rühlert.

Unter dem Viehbestande der nachbenannten Landwirte Ludwig Best, Heinrich Krieger, Johann Heinrich Krieger, Georg Meißner, Josef Jirass, Adam Dingeldein und dem Schafhof ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die Sperre wird daher aufgehoben.
Cronberg, den 1. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung.
Schwinn.

Dilettanten-Verein Cronberg.

Sonntag, den 10. Oktober 1920, abends punkt 8 Uhr

THEATER

im Saale des Hotel Schützenhof.

Der Bettel-Heini

Vollstück in 3 Akten von Hermann Marcellus.

Personen:

Mühlberger, Gemeindeältester	Herr Heinrich Lohmann
Leni, dessen Tochter	Frl. Sofie Eichenauer
Krugbäuerin	Frl. Lina Antoni
Franz, ihr Sohn	Herr Wilhelm Lohmann
Kumpel, Geldmakler	Herr Julius Eichenauer
Konrad, alter Invalide	Herr Karl Lang
Bärbele, Lenis Freundin	Frl. Elisabeth Lohmann
Jochen, alter Bauer	Herr Jean Krieger
Gusti, dessen Frau	Frl. Gretel Weigand
Heini, beider Pflege Sohn	Herr Karl Weinig
Schlumpilz	Herr Wilhelm Rühlert
Egger	Herr Fritz Weigand
Tappel	Herr Georg Maschke
Jodel, junger Bursche	Herr Robert Eichenauer

Musikanten, Bauern, Bäuerinnen, Burschen, Mädchen.

Ort der Handlung: Ein süddeutsches Dorf. 1. und 2. Akt vor dem Dorfstrug. 2. Akt bei Mühlberger.

Kassenöffnung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Anfang punkt 8 Uhr

Preise der Plätze: Erst. Platz num. M. 3.45, zweit. Platz num. M. 2.20 inkl. Steuer
Vorverkauf bei Herrn Heinrich Lohmann, Uhrmacher

Das Rauchen während der Vorstellung höflich verboten.

Für die vielen Glückwünsche u. Blumen-
spenden zu unser Vermählung danken
herzlichst

Gottfried von Eichel,
Else von Eichel, geb. Blum.

Grüne Bohnen

zu verkaufen
Braubach,
Eichenstr. 18.

Prima Seefische eingetroffen bei
Telefon 146. August Baumann.

Junges Huhn braun, mit rotem Ring
entlaufen. Geg. Belohn.
abzugeben bei O. Hartmann, Schreiner.

Kastanien

ekbare

kauft und bittet Offerte
Curt Müller, Pfungstadt
Fabrik chem. pharm.
Präparate.

Hutnadel

aus Gold, mit blauem Stein,
(Andanten) verloren. Gegen
hohe Belohnung abzugeben bei
Dr. König, Schönberg.

Winter-Kartoffeln

„Industrie“ und „Ella“ treffen laufend ein.
Für erstklassige Pfälzer Ware wird garantiert.

Gelberüben, Dickwurz und Stroh

werden zum billigsten Tagespreise gegen Bestellung
geliefert.

J. Schrodtt Adam Müller
Schönberg. Talstrasse.

Das bestellte Weißkraut trifft erst in 14 Tagen ein.

Taunusclub und Verschönerungsverein.

Donnerstag, den 7. ds. Mts. 1/2 9 Uhr abends
Versammlung

im Gasthaus zum Adler.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Vertreters zur Haupt-
versammlung des Gesamt-Taunusclubs in Niederselters
am 17. ds. Mts. 2. Sonstige Vereinsangelegenheiten
(Werbearbeit, Bänke etc.)

Der Vorstand.

Bug- und Lauffpferd

ein- und zweispänn. gefahren zu verkaufen. Das 1. Osse sowie
Osenteile, 1 Karbidlampe mit Gummi Schlauch und 1 Riste
Karbid etc. Heinrich Jäger, Schönberg.

Hustenbonbons-Verkauf

findet statt Donnerstag, den 7. Oktober.

Frau Gottschalk

Hainstrasse 1, part.

Verkauf von morgens 8 bis 11 Uhr.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Glasierte Wandplatten, Bodenplatten

einfarbig und schöne bunte Muster

Stallplatten, Tonrohre

Weisse glasierte Spülsteine

Emil Köbig, Wiesbaden, Adelheidstr. 54

Fernspr. 2402.

Verlegen durch geübte Plattenleger

Prompte, zuverlässige Lieferung auch der kleinsten Mengen

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer

Leichter Stoßkarren

zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Zwiebeln
prima sächs. Winterware
versendet mit Nachnahme
p. Str. m. Sach zu M. 80.-
Jakob Stern-Simon,
Friedberg 2 (Hessen), Telefon 402.

Prof. Junkers Heißquell-
Bade-Ofen W. 32

fast neu, preiswert zu verkauf.
Adolf Zimmer, Schönberg.

Braves Monatsmädchen

in guten Haushalt gesucht.
Nähers Geschäftsstelle.

Zukunft!

Charakter, Eheleben, Reichthum,
Glück wird nach Astrologie,
(Sterndeutung) berechnet. Nur
Geburtsdatum und Schrift ein-
senden. Viele Dankschreiben
aufzuweisen.

Schaub, Hannover,
Mannstraße 3.

Erdbeerpflanzen
(Noble) hat abzugeben
Adam Reuscher, Niederhöchst.

Manchettenknopf
(echt Gold) auf dem Weg von
der Bahn über Schillerstraße,
Schönbergerfeld nach Parkstraße
verl. Abzugeb. gg. Belohnung
bei Adolf Zimmer, Schönberg.